



Die Siebtklässler am MGF tüfteln auf ihren Tablets an Lösungen zu mathematischen Aufgaben. Lehrerin Kerstin Geneder unterstützt sie dabei.



Stift und Papier oder Tablets und Co.? Am Maristen-Gymnasium legt man Wert auf ein Zusammenspiel zwischen analogen und digitalen Lernmaterialien. (Fotos: ut)

Wissen selbst aneignen statt nur „konsumieren“

Mit Tablets und Co.: Maristen-Gymnasium will schrittweise digitalisieren – „mBook“ geplant

Von Thomas Utz

Furth. Die Digitalisierung ist längst auch in den Schulen angekommen. Das Maristen-Gymnasium Furth (MGF) spielt in diesem Bereich wohl eine Vorreiterrolle unter den Schulen im Landkreis Landshut. Seit dem laufenden Schuljahr arbeiten Schüler ab der siebten Klasse mit Tablets – ergänzend zum herkömmlichen Unterricht. Mit den Tablets können Schüler wie Lehrer auf digitale Schulbücher zugreifen. Doch wenn es nach Schulleiter Christoph Müller geht, soll schon bald mehr möglich sein: Das „mBook“, das erste multimediale Schulbuch, soll in naher Zukunft unter anderem komplexe Themen vereinfachen und Schüler zum selbstständigen Lernen anregen.

Im Mathe-Unterricht mit der 7a. Lehrerin Kerstin Geneder hat ihren Laptop mit dem Beamer verbunden. Durch den schuleigenen Server werden Daten untereinander geteilt. Auch von Zuhause aus können sich die Schüler in das Schulnetzwerk einloggen, um auf ihren Tablets beispielsweise Hausaufgaben zu erledigen. Ihre Lösungen werden abgespeichert und können so im Unterricht besprochen oder weiter bearbeitet werden.

Die 13-jährige Anna aus der 7a findet es „schön“, mit Tablets zu arbeiten. „Dann muss man nicht immer in die Bücher reinschauen.“ Sitznachbarin Marla (12) fügt hinzu: „Es hängt auch vom Lehrer ab, wann wir Bücher hernehmen.“ Und wenn dieser will, darf er freilich auch noch zur Kreide greifen. Die Tablets, ausgestattet mit einer Tastatur, müssen sich die Schüler selbst anschaffen.

Lehrerin Kerstin Geneder hat in einem Mathe-Programm einen Ordner mit fünf „to-dos“ angelegt. Die Schüler melden sich an, klicken auf den Ordner und lösen die Aufgaben auf ihrem Tablet. Ein Junge tut sich schwer damit. Geneder fordert ihn auf, sein Tablet mit dem Beamer zu verbinden. Der Junge tippt ein paar Mal und sein Display erscheint am Whiteboard vor seinen Mitschülern. Gemeinsam wird getüftelt, bis der Fehler entdeckt ist.

MGF will mitgestalten

„Wir haben die Tablets nicht, nur weil wir eine digitalisierte Schule sein möchten“, sagt Schulleiter Christoph Müller. Vielmehr soll die Technik am MGF im Rahmen eines „pädagogisch sinnvollen Gesamtkonzepts“ eingesetzt werden. Dem Vormarsch der Digitalisierung an Schulen will das Maristen-Gymnasium jedenfalls nicht hinterherlaufen. „Wir möchten da von Anfang an mitgestalten“, so Müller.

Die Weichen dafür wurden bereits gestellt – nämlich, als die Schule im vergangenen Jahr ausge-



Schulleiter Christoph Müller: Er will mit seinem Team das Maristen-Gymnasium auf modernem Weg voranbringen.

baut wurde. Im Zuge dessen sind laut dem Schulleiter im Schulgebäude die technischen Grundlagen für die Digitalisierung geschaffen worden. Vor allem die Vernetzung aller Geräte, sprich Tablets oder Laptops, sei dabei besonders wichtig, so Schulleiter Müller. So können Daten und Dokumente untereinander geteilt werden.

„mBook“ bald am MGF?

Die umfassende technische Ausstattung am Maristen-Gymnasium bestätigt sich nicht zuletzt, als im



Die Tablets scheinen – zumindest in der 7a – gut anzukommen. Doch ganz wollen Lehrer nicht auf Bücher verzichten.

Februar Dr. Florian Sochatzy der Schule einen Besuch abstattete: Der Geschäftsführer des Instituts für digitales Lernen Eichstätt stellte das „mBook“ vor, das erste multimediale Schulbuch im deutschsprachigen Raum. Er war angetan von der technischen Infrastruktur am Maristen-Gymnasium: sie soll perfekt zum „mBook“ passen. Um digitale Schulbücher verwenden zu können und so das MGF auf modernem Weg voranzubringen, hat die Schule kürzlich eine Kooperation mit dem Institut für digitales Lernen gestartet.

Dieses „mBook“ soll die klassischen, „analogen“ Schulbücher dabei nicht komplett ersetzen – zumindest noch nicht. Es ist vielmehr als eine „sinnvolle Ergänzung“ zu den Tablets geplant. Mit unter anderem Audio- und Videosequenzen zu fächerspezifischen Themen soll das „mBook“ einen gewissen Mehrwert bieten: „Der Lernende eignet sich Wissen selbst an, statt nur zu konsumieren“, heißt es auf der Webseite des MGF. Zudem sollen die abrufbaren Videos und Animationen den Schülern helfen, auch komplexere Themen besser zu verstehen.

Noch läuft am Kultusministerium das Genehmigungsverfahren für das „mBook“, das in einem ersten Schritt für das Fach Geschichte entwickelt wurde. Schulleiter Christoph Müller ist aber guter Dinge, dass die Behörde im Lauf des nächsten Schuljahres grünes Licht gibt. Schritt für Schritt soll das „mBook“ dann neben Geschichte auch weitere Fächer abdecken.

Das Maristen-Gymnasium beteiligt sich bereits an der Entwicklung des zweiten „mBooks“, das momentan am Institut für digitales Lernen entsteht. Matthias Spanrad, Deutschlehrer am MGF, gehört zu einem Team von Autoren, die das „mBook“ für das Fach Deutsch in der fünften Klasse erarbeiten.

Gegen digitale Ermüdung

Das Klassenzimmer der 7a ist – wie alle anderen im Erweiterungsbau des Gymnasiums – mit zwei voneinander getrennten Räumen ausgestattet. In dem einen Raum ist die Tafel mit Whiteboard. Im Raum dahinter sind an diesem Vormittag auf den Tischen und an der Wand mehrere Plakate verstreut. Schulleiter Christoph Müller ist wichtig, „Kontrapunkte zum digitalen Lernen setzen“. Zum Beispiel mit Nachmittagen, die völlig frei sind von Tablets und Co. So soll eine mögliche „digitale Ermüdung“ unter den Schülern erst gar nicht aufkommen.

Die fortschreitende Digitalisierung des Lernprozesses müsse im Rahmen eines umfassenden Erziehungsauftrags gesehen werden, so Schulleiter Christoph Müller. Die Maristen-Schüler sollen laut Müller während ihrer Schulzeit mit dem nötigen Know-how ausgerüstet werden, um später in „gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Prozessen“ teilnehmen zu können. „Und das geht heutzutage nicht mehr, wenn die Schüler nicht auch in ihren medialen Kompetenzen gefördert werden“, ist Schulleiter Müller überzeugt. Er fügt an: „Digitales Lernen hin oder her: Wir wollen an der Schule Wissen vermitteln“ – sei es nun in analoger oder in digitaler Form.

Auch die Schule lernt dazu

Digitalisierung im Unterricht: In diesem „Fach“ sind die Verantwortlichen am Maristen-Gymnasium selbst noch Schüler. Christoph Müller will daraus keinen Hehl machen. „Wir sind noch in der Lernphase.“ Doch die Frage „Stift und Papier oder Tablets und Co.“ stelle sich am Maristen-Gymnasium Furth derzeit nicht. Dort legt man Wert auf ein Zusammenspiel zwischen analogen und digitalen Lernmaterialien – um sich in Sachen Bildung und schulischer Erziehung nach den Worten des Schulleiters auch alle Chancen offen zu lassen.



„Freundschaft ist ... bunt“ – Preisverleihung zu Wettbewerb

Unterneuhausen. Die Raiffeisenbank Pfaffenhausen-Rottenburg-Wildenberg eG hatte alle Schüler der Grundschule Unterneuhausen eingeladen, sich am Jugendwettbewerb zu beteiligen. Rektorin Eva Hellert hieß den Geschäftsstellenleiter der Raiffeisenbank Wehmichl, Markus Stiglmaier, willkommen. Über 90 Malarbeiten zum Thema „Abenteuer Freundschaft“ wurden aus der Grundschule einge-

reicht. Im Anschluss ehrte Markus Stiglmaier die besten Arbeiten. Den ersten Preis bei den ersten und zweiten Klassen erhielt Maximilian für sein Bild „Freundschaft“. Sophia belegte mit ihrer Malarbeit „Freunde sind toll“ den zweiten Platz vor dem Bild „Regenbogenstraum“ von Lara. In der Altersgruppe dritte und vierte Klassen überzeugte Leonie die Jury mit ihrem Bild „Best friends forever“. Sie be-

legte den ersten Platz vor Johanna („Ich und meine Freunde“) und Magdalena („Singen macht Spaß bei den „Kirchenmäusen““). Im Anschluss an die Auszeichnung der Malarbeiten wurden die Gewinner des Quiz live gezogen. Dabei konnten sich weitere vier Schüler über einen Preis freuen. Die beteiligungsstärkste Klasse erhielt einen Scheck über 50 Euro, den diesmal die erste Klasse gewann.